

Morgenrunde – Vertrauen (Freitag)

Diese Morgenrunde empfiehlt sich am Freitag, zur Vorbereitung auf den Gottesdienst.

1. Kreuzzeichen

Ich lade euch ein, die Morgenrunde mit dem Zeichen der Christen zu beginnen.

+Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.+ Amen.

2. Hinführung zum Thema

Spiel: Das Schiff geht unter

Alle tun so als ob sie sich auf einem Schiff befinden. Sie bewegen sich frei "über das Deck", links und rechts. Jedes Kind oder Erwachsene Person sollte genügend Platz haben.

Der Spielleiter ruft nun: "Das Schiff geht unter! Es kann sich nur retten, wer ...". Dabei stellt der Spielleiter eine Aufgabe, die alle Mitspieler möglichst schnell erfüllen müssen. Je nach Gruppengröße kann man hier entscheiden wie viele nach jeder Runde rausfliegen. Hierbei sollten es immer die, die am langsamsten waren oder es überhaupt nicht geschafft haben!

Vorschläge für Aufgabe:

- auf einem Bein stehen
- jemanden umarmen
- ein Liegestütz machen
- den Boden nicht berühren
- den Hampelmann machen
- etwas auf dem Kopf haben
- ein Halstuch an haben

Jetzt hören wir eine Geschichte direkt aus der Bibel. Dabei erlebt Jesus selbst eine Situation aus dem Wasser, wo sie drohen unter zu gehen!

3. Geschichte

Jesus stieg in das Boot und seine Jünger folgten ihm.

Als sie auf dem See waren, kam ein schwerer Sturm auf, und die Wellen drohten das Boot unter sich zu begraben. Aber Jesus schlief.

Die Jünger gingen zu ihm, weckten ihn und riefen: »Rette uns, Herr, wir gehen unter!«

Jesus sagte zu ihnen: »Warum habt ihr solche Angst? Ihr habt zu wenig Vertrauen!« Dann stand er auf und sprach ein Machtwort zu dem Wind und den Wellen. Da wurde es ganz still.

Die Leute aber fragten voller Staunen: »Was muss das für einer sein, dass ihm sogar Wind und Wellen gehorchen!«

4. Kurze Gedanken zur Geschichte

Die Jünger Jesus haben eine Situation erlebt, die sie überfordert hat. Dabei waren sie froh, dass sie Jesus dabei hatten. Nicht nur, weil er das Wasser beruhigte, sondern weil er ihnen Sicherheit und Geborgenheit schenkte, die sie in dem Moment nicht verspürten.

Situationen, die uns überfordern, können jeden Moment passieren. Da freuen wir uns, wenn wir diese Momente nicht allein erleben müssen. Freunde können uns zur Hand gehen und helfen, doch sie können uns auch Sicherheit und Geborgenheit schenken, wie Jesus seinen Jüngern.

Momente, die uns verunsichern oder überfordern, können auch hier auf dem Zeltlager passieren. Dies muss nicht direkt so schlimm wie in der Geschichte sein.

Doch nicht jeder ist mit einem Freund hierhergekommen. Umso wichtiger ist die Geschwisterlichkeit unter uns Pfadfindern, dass wir aufeinander achtgeben!

Helfen wir uns, schenken einander Vertrauen, damit jeder ein unvergessliches Zeltlager erleben kann!

5. Abschluss-Gebet

Guter Gott, du hast uns Menschen geschenkt, die wir Freunde nennen dürfen. Bei ihnen dürfen wir uns sicher und geborgen fühlen. Wir erleben mit ihnen viele schöne Momente hier im Zeltlager. Dafür danken wir dir!

Amen.